

Pilger- und Wallfahrt nach Assisi im Juni 2011

Am 19. Juni 2011 war es soweit. Sechs Leute aus unserer Gruppe starteten von Dietfurth aus mit Franziskanerbruder Georg nach Assisi.

Der Bus war bis auf den letzten Platz gefüllt und wir kamen gut in Assisi an, wo uns Georg erwartete. Er war schon eine Woche früher dort.

Nachdem wir schon öfter in Assisi waren, war es wie ein „Heimkommen“. Die Straßen und Orte waren uns vertraut. Die italienische Sprache klang wie Musik in unseren Ohren.

Nun konnten wir Wege gehen, die auch unsere Jugendlichen vor vielen Jahren schon gingen. Meine Kinder, besonders Wolfi verbrachte viele Wochen in Fontemaggio und San Masseo. Das war seine Welt, nun ist es auch mein Ort zum Auftanken geworden.

Unser Hotel „Roma“ direkt an der Piazza, mit herrlichem Blick auf Assisi, war unser Quartier für eine Woche.

Nun durften wir uns freuen auf herrlichen Sonnenschein, tiefe Gespräche und Einsichten in das Leben des hl. Franziskus und der hl. Klara, singen und beten, tanzen, Cappuchino und Gelati, Vino rosso oder bianco.

Georg verstand es wunderbar, unsere Seele zu berühren, aber gleichzeitig viel Lebensfreude zu vermitteln. Seine Witze sind unschlagbar.

So trug das abendliche Tanzen auf der Piazza (= Platz vor dem Hotel und der Klara Kirche) dazu bei, dass wir unsere Sorgen und Probleme, die jeder so in seinem Rucksack dabei hatte, einfach dort gelassen haben.

Dieses etwas leichtere Leben in Italien, ließ uns manches vergessen und unsere Seele konnte heilen. Unsere Kinder hatten wir immer dabei, ob in der Freude oder im Schmerz.

Georg gab uns Einblick in die Familie von Franziskus und Klara, in ihr Leben bis zum Tod. Wir besuchten das Elternhaus, die Geburtsstätte, San Damiano, das ehemalige Klarissinnen Kloster, die Basilika Santa Maria degli Angeli, Poggio Bustone und Greccio. In Greccio hat Franziskus die erste lebende Krippe an Weihnachten ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit gibt es Krippen auf der ganzen Welt. Diese konnten wir in einem Museum bewundern. Es ist uns auch nicht schwer gefallen, mitten im Sommer, stille Nacht zu singen. Georg sagte uns, Weihnachten ist jeden Tag. Jesus wird immer wieder geboren. Und wenn wir uns das verinnerlichen, dann hat Weihnachten eine ganz andere Bedeutung als nur die vielen Geschenke.

Beeindruckend war auch SAN FRANCESCO mit der Unter- und Oberkirche. Dort ist auch das Grabmal des hl. Franziskus. In einer Kapelle feierten wir einen eindrucksvollen Wort-Gottesdienst mit viel Liebe, Gesang und Texten.

In der Einsiedelei Carceri, die höher am Berg gelegen ist, feierten wir auch einen Gottesdienst, der sehr nachdenklich stimmte.

Am Abend gab es Gelegenheit, das Musical „Chiara di Dio“ (Klara die Göttliche) zu besuchen. Es ist eine wunderbare Darbietung von guten Schauspielern. Obwohl es italienisch war, konnten wir den Sinn gut verstehen.

Auf unserer Heimreise fuhren wir noch zu den Trasimenischen Seen, wo wir gemeinsam den letzten Tag verbrachten. Dort konnten wir in einer alten Kirche einen schönen Gottesdienst feiern und dann die Insel erkunden. Auf der Kuppe der Insel gab es wunderbare gelbe Wiesen voller Johanniskraut zu bestaunen. Am nächsten Morgen machten wir Halt in Sand in Taufers (Südtirol) um den Sonnengesangsweg des Hl. Franziskus zu gehen.. Er ist sehr großräumig in einem Wald angelegt, mit den Stationen

und dazwischen gibt es einen Wasserfall, der durch seine Größe und Wucht fast bedrohlich wirkt. Wenn allerdings die Sonne scheint, dann entsteht ein Regenbogen, und zwar oben und unten im Wasser, also ein doppelter. Das ist ein schönes Naturereignis.

Auf diese Weise sind wir durch den Regenbogen wieder mit unseren Kindern verbunden. Am 26.6.2011 kamen wir wohlbehalten wieder in Dietfurth an und konnten das letzte Stück unserer Reise noch gut nachhause kommen.

Angefüllt mit guten Gedanken und viel Energie haben wir uns wieder in den Alltag begeben. Die ersten Wochen erlebte ich noch sehr im Geiste des Franziskus, was leider wieder etwas abnimmt, wenn man in seinem alten Trott ist.

Aber wir erinnern uns alle sehr gern an wunderschöne, sonnige Tage in einer Gemeinschaft, geprägt vom franziskanischen Geist. Die einhellige Meinung ist, das war nicht das letzte Mal, dass wir in Assisi waren.

Helga Knirsch